Scirocco - Kurzinfo aus Italien

12.11.2026: Cutro Prozess: Richter*innen erklären die Berufung wegen fahrlässigen Schiffbruchs für unzulässig

Am Ende der gestrigen Verhandlung vor der Ersten Strafkammer des Berufungsgerichts Catanzaro setzte der Senat den 21. Dezember als Termin für die Schlussplädoyers und die Urteilsverkündung fest.
Der Verhandlungstag markierte jedoch bereits einen ersten bedeutenden Verfahrensschritt: Die Richter*innen erklärten die von der Staatsanwaltschaft Crotone eingelegte Berufung für unzulässig, mit der der erstinstanzliche Freispruch vom Vorwurf des fahrlässigen Schiffbruchs aufgehoben werden sollte. Dennoch überprüft das Gericht weiterhin die in erster Instanz vom Gericht Crotone verhängten Strafen wegen Beihilfe zur illegalen Einwanderung und Todesfolge eines anderen Delikts: jeweils 16 Jahre Haft für Sami Fuat und Hasab Hussain sowie 11 Jahre für Khalid Arslan. Der Anwalt von Khalid Arslan betonte, dass sein Mandant für die Überfahrt bezahlt hatte, um zu belegen, dass Arslan unter denselben prekären Bedingungen reiste wie die übrigen Passagiere.
Italien setzt seinen Kampf gegen Menschen auf der Flucht (People on the Move) fort und macht vermeintliche „Schleuser“ für das Versagen des Staates verantwortlich, sichere Fluchtwege bereitzustellen und das universelle Recht auf Leben zu gewährleisten. Die Entmenschlichung von People on the Move dient dem italienischen Staat als Legitimationsgrundlage und ermöglicht es ihm, Entscheidungen durchzusetzen, die andernfalls als ungerecht empfunden würden. Gleichzeitig wird die italienische und europäische Grenzgewalt ignoriert, die der Hauptgrund dafür ist, dass Menschen auf See sterben.